

Die Deckenkonstruktion von innen: Links das Liftsystem, das den Fernseher ausfährt und dreht, rechts der Serviceteil mit dem Digital Receiver

Prix D.A.V.I.S. für Cinelution – Integration @ Home, Uetikon am See ZH

Überall fernsehen – aus dem Nichts

Noch immer soll es Leute geben, die partout keinen Fernseher im Haus wollen. Raffinierter ist da schon, wenn das TV-Gerät bei Nichtgebrauch einfach im Nichts verschwindet. Diesen Wunsch hat die Cinelution ihrer Kundschaft erfüllt. CE Markt ehrt die Lösung mit dem Prix D.A.V.I.S.

«Als wir in unser frisch umgebautes Haus eingezogen sind, haben wir uns gefragt: Wohin sollen wir jetzt mit dem Fernseher?», schildert die Dame des Hauses. Denn ebenso wie auf Kabel seien sie und ihr Mann auf herumstehende Fernsehgeräte allergisch.

Die Kabel für die Lautsprecherboxen zur Bose-Lifestyle-Anlage – je ein Paar im Wohn-

und Essbereich, eines im Bad – haben die Auftraggeber wohlweislich schon beim Umbau in den «Untergrund» verlegen lassen. Wie die für sie jetzt perfekte TV-Lösung einmal aussehen würde, konnten sie aber zu der Zeit nicht einmal erahnen. Klar war nur: Wir möchten nichts vom Ganzen sehen, wenn wir es nicht brauchen.

Mit diesem Wunsch gelangten sie an Patrick Schenkel, Inhaber der Cinelution in Uetikon am See, der für durchdachte und perfekt ausgeführte Lösungen schon mehrfach mit dem Prix D.A.V.I.S. ausgezeichnet wurde. Schenkel schildert die Situation, die er angetroffen hat wie folgt: Das Wohnzimmer der Auftraggeber gestaltet sich in dessen Einteilung sehr speziell und ist offen gehalten. Esszimmer und Küche liegen links vom Wohnzimmer, und sollen in der Lösung ebenfalls berücksichtigt werden.

Kompetente Beratung

In der Tat erstreckt sich der Raum über den ganzen Grundriss, die Länge wird aber durch einen erkerartigen Ausbau gegen den Garten und das wie in eine grössere Nische eingelassene Wohnzimmer gebrochen. Der kleinere Grundriss des Wohnbereichs in der oberen Etage ist durch die Decke im Wohn-/Essbereich erkennbar, im übrigen Teil ist die Decke

bis unters Dach offen gehalten. Für Patrick Schenkel bot sich für das Fernsehgerät ein Platz an, der zum einen die Höhe des offenen Teils nutzt, zum andern aber auch an die Decke anschliesst.

Mit dieser Ausgangslage der beiden Parteien begann eine intensive Beratung. Und schon in dieser Phase erntete Schenkel grosses Lob von der Kundschaft: «Er ist von Anfang an voll eingestiegen – die Beratung war super!» Zum Fernseher galt es, die Bose HiFi-Anlage mit einer DVD-Lösung zu ergänzen, Die Teleclub-Programme sollten weiter empfangen werden können, jedoch in Ergänzung mit weiteren digitalen TV-Programmen des regionalen Kabelnetzbetreibers und einer Aufnahmemöglichkeit – und das alles, ohne dass die Geräte zu sehen sind.

Auf den Platz für den TV einigte man sich schnell, denn ein weiteres Möbel im Raum, in das man das Gerät hätte verschwinden lassen können, kam für die Auftraggeber nicht in Frage. Zwischen Ess- und Wohnbereich wurde die Decke mit einer Holzkonstruktion erweitert, in der der ausgewählte 50 Zoll Plasma Platz fand. «Dazu hat uns Herr Schenkel überredet, ich habe mir ein kleineres Modell vorgestellt», wirft die Hausherrin ein – und ergänzt sofort: «aber jetzt würde ich keinen Zentimeter mehr hergeben.» Denn der Vorteil am grossen Bild ist, dass es auch von der fast zehn Schritte entfernten Küche immer noch gut erkennbar ist.

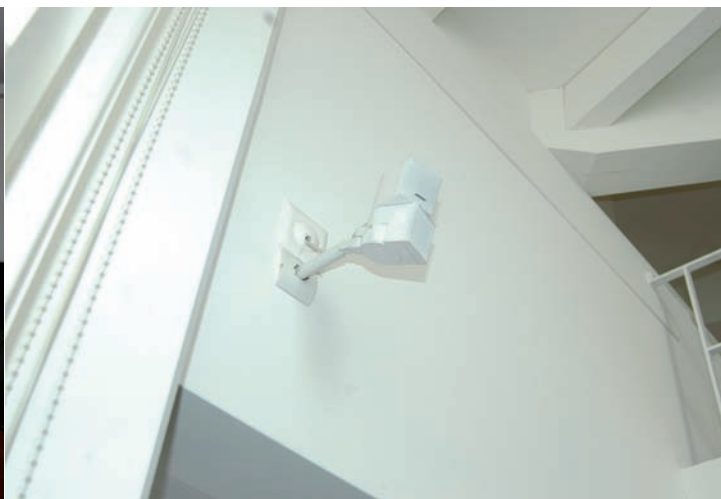
Perfektes Liftsystem

Aber noch war das Fernsehen kein Thema. Denn weder war besprochen, wie die Deckenverlängerung optisch ansprechend und den technischen Anforderungen genügend konstruiert werden soll, noch wie man die nötigen Zuleitungen verlegt. Mit seiner Erfahrung in anspruchsvollen Integrationslösungen hat Patrick Schenkel zwar praktisch für jeden Wunsch eine Lösung, doch entsprechen die

Prix D.A.V.I.S.

Der Prix D.A.V.I.S. wurde von CE-Markt, der Schweizer Fachzeitschrift für den Radio- und Fernsehhandel sowie Mutter-Zeitschrift der monothematischen Spezialausgaben Fascination..., ins Leben gerufen. D.A.V.I.S. steht dabei für Design Audio Video Integration Solution. Mit dem Prix D.A.V.I.S. werden Fachhändler für besonders gelungene Installationen bei ihren Privatkunden geehrt. CE Markt zeichnet dabei Arbeiten in den Bereichen Home Cinema, sowie Video- und/oder Audio-Multiroom-Lösungen aus. In der Sparte Geschäftskunden werden zusätzlich Prix D.A.V.I.S.-Zertifikate für besondere Multimedia-Präsentations-Lösungen verliehen. Die ausgezeichneten Projekte werden laufend in CE Markt und in Fascination... vorgestellt. Mehr über den Prix D.A.V.I.S. und die Preisträger erfahren Sie unter www.ce-markt.ch





Erst bei Gebrauch fährt der TV aus der Decke und dreht sich auf Wunsch zur Polstergruppe – auch die Lautsprecher sind diskret installiert worden (o.)



Empfänger oder DVD-Player ein und das Fernsehvergnügen kann losgehen.

Zumindest für Betrachter, die sich im Ess- bzw. Kochbereich aufhalten. Vom Wohnzimmersofa aus sieht man nur die Rückwand des Plasma-TVs. Erst wenn der Benutzer dem System über die Fernbedienung sagt, wo er fernsehen will, dreht sich der Bildschirm automatisch in die «Sofaposition». Hält man die Richtungstasten des Drehmotors gedrückt, fährt das Gerät so lange in die gewünschte Richtung, bis die Taste losgelassen wird. Der Umgang mit der Fernbedienung war übrigen-

würde mir dann schon auf die Nerven gehe.» Neben der Abdeckung für den Fernseher findet sich ein weiterer Schacht der geöffnet werden kann. Dieser erleichtert den Zugang zu den Geräten bei allfälligen Servicearbeiten und bietet zugleich Platz für den Kabel-TV-Empfänger von Technisat, der vom lokalen Kabelnetzbetreiber gestellt wurde. Die Festplatte des Technisat dient auch zur Aufzeichnung von Sendungen. Durch seine Nähe zum TV stellte die Verbindung zu diesem kein Problem dar. Die Zuleitung des CTV-Signals fand ebenso wie die Stromversorgung in einem bereits verlegten Rohr Unterschlupf.

Etwas schwieriger gestaltete sich die Verbindung mit dem DVD-Player, der in einem vorhandenen Sideboard beim Bose-Lifestyle untergebracht wurde. Dort ist er zwar nicht sichtbar, aber trotzdem leicht zugänglich. Weil es in den bereits verlegten Unterputzrohren aber langsam eng wurde, wählte Schenkel zur Signalübertragung zum TV eine platzsparende HDMI-Glasfaserverbindung.

Patrick Schenkel von Cinelution darf auf seine Lösung stolz sein. Er wehrt aber ab: «Dass die Auftraggeber schon recht konkrete Vorstellungen hatten und bei der Lösungsfindung auch ihr technisches Know-how einbrachten, hat es mir leicht gemacht.» Spannend sei auch die Zusammenarbeit mit dem Schreiner von der Schreinerei Tachezy & Vonaesch GmbH Marcel Tachezy gewesen, der seine eigenen Vorstellung einbringen wollte. Zwar habe es etwas zu Verzögerungen geführt, «aber wir haben es jetzt doch geschafft».

Alles in allem sind die Auftraggeber mit der jetzigen Lösung rundum zufrieden. «Wir haben Spass daran, es funktioniert immer, – und es ist genau so, wie wir uns das vorgestellt haben.» Also wunschlos glücklich? «Nicht ganz, denn als nächstes wollen wir unser Bose System durch ein neueres Modell ersetzen.»

Kosten dafür nicht immer den Vorstellungen der Kundschaft. Dieses Paar entschied sich fürs Perfekte: «Wir haben anfangs für die Lösung zwar bei weitem nicht soviel budgetiert, wie es gekostet hat, aber jetzt reut uns kein Rappen!»

Jetzt sieht die perfekte Lösung so aus: Der 50 Zoll Plasmafernseher von Panasonic ist an einem Liftsystem befestigt, das im «Ruhezustand» von einer Holzkonstruktion des lokalen Schreiners versteckt wird. Diese Konstruktion wiederum wurde so in den Raum integriert, dass nur Eingeweihte deren Funktion erkennen können. Auf Knopfdruck fährt nun der Full-HD aus der Decke. Da bei versteckten Geräten der Sichtkontakt zu den Infrarot-Augen fehlt, ist die universal einsetzbare Funkfernbedienung T3 von RTI im Einsatz – mit der auch ganze Befehlsketten programmiert werden können –, die über die Zentralsteuerung und IR-Augen die Befehle an die Geräte weitergibt. Je nach Befehl schaltet beim Ausfahren auch der Fernseher und der Kabel-TV-

gens – insbesondere für den Hausherrn – etwas gewöhnungsbedürftig. Aber wenn der Benutzer einmal verinnerlicht hat, dass wenn er mehrere Geräte mit einer Bedienung steuern will, er der Remote Controll zuerst sagen muss, welches der Geräte etwas tun soll, wird auch diese Bedienart schnell zur Gewohnheit.

Leise und servicefreundlich

Dass der Fernseher nicht in falscher Position wieder hochgefahren wird und dabei das Gerät oder das fein gearbeitete Gehäuse beschädigt, dafür sorgt ein eingebauter Sicherheitsmechanismus. Und damit bei «versorgtem» TV das Deckblatt immer sauber schliesst, wurde es mit einem speziellen Federschraubensystem befestigt, so bei leichtem Verzug des Holzes genügend Spielraum lässt. Der Lift arbeitet flüsterleise, beschleunigt sachte und bremst ebenso sachte vor der Endposition ab. Dass war der Dame des Hauses wichtig. «Wenn mein Mann den Lift bedient und es quietscht, wenn ich schon im Bett bin: das